Offener Schreibebrief von Liggie hanfstengel.



Mifter Chdithor, ich hen ihn ge-febn! 3ch fin ichuhr, bag ich tein Mifteht gemacht hen. Mein alter Gfel is noch immer in Perris, awwer wie buht er ausgude! Gie bente mebbie, er bebt gude, als wann er fich große Trubel for mich mache beht; als wann er e Fehs bohinmache beht, als wann ihn fein befter Freund geftorwe war, ammer bo fin Ge icon miftehten. Er gudt wie en rehgeller Baticheller, wo noch nie e Frau un Famillie gerebft hot. Wann ich nor hatt ausfinne tonne ob er fein Wettingring wehre buht! Wann er ben ausgedahn hot, bann tann er fich ammer uff ebbes ge= faßt mache. Dente Ge nor amol, ber Phil gudt wie en regeller Duht. Er buht e gang leitfollert Guht trage un e Stohfpeip un lohtott Schuhs un febngie Gads, wann ich nor wüßt, ob er's ichur gemefe mar. Biffe Ge, mir fin in ben Giffeltauer gemeje un an unfern Weg obbftehrs bo bot en Feller geftanne, wo edfädtlie wie ber Phil gegudt hot. Wann ich nor ben Glewehter hatte ftappe gefonnt, bann hatt ich emol beffer gude tonne, wie's gewese is, bo hen ich nor for e Sedenb gude fonne un wie mer wibber baunftebrs fomme fin, bo is er fortgewefe. Well, ich fin blos frob, bag er mich nit gefehn hot, ich fin fcubr, er war fenft ausgeriffe un ich batt ihn nie nit mehr gefehn. Die ich bie Debesmeis lern gefagt ben, mas ich gefehn gehabt ben, bo bot fe off Robrs gleich gefragt, ob thr Alter auch mit ibn gewese mar. 3ch hen ammer nor ben Phil gefehn gehabt un bo fagt bie Miffus Bebesweilern, bann mar's auch fcuhr ber Phil nit gemefe, bitahs bie zwei behte det immer zusammesticke, wie die Kelette. Well, ich hen awwer gewüßt was ich weiß un son jett an hen ich mei Auge ufsgemacht un bont juh serzett it. Alle Mennsohts hen ich anges gudt, als wann ich en preiwett Deted= flef war, amwer ich hen nit mei Rinb= bieb gefehn. - Die Miffus Millern mar aria neis ju uns. Ge bot uns immerall mit hingenomme un hot uns alles edsplehnt un ei tell jub, fell war arig interrefting. Off Robrs fin mer auch an bie Fehrgraunds gewese un was mer bo alles gefehn ben, bas biet einiges. Do fin Japenies un Tichei-nies un Portugies un einige annere Gies gewefe. Es fin auch Turtohs ba gemefe, miffe Ge, bas fin bie Fellerich, too anno fimmezig nach Berlin muhfe wollte un bie gange preisische Uhrmie ben ufffreffe wolle. Der alte beitiche Raifer hot ammer gefagt - nach Ras nohfa gebn mer nit; ber Moltte bot gang ftill bazu geschwiege, awwer ber Bismard, wo fellemols noch von Gife gewefe is, ber hot tei Ruh gehabt, bis bie ganze Turkoh-Bäng gesehn hot, baß die beitsche Leit doch nit so iesig ware. Jehs, ei tell juh, in die Histe-rie do sin ich ahlrecht, do kann ich manchem Beunterich gewine. Alfo bie Fellerich hen mer jett hier gefehn. 3ch muß fage, se hen gar nit so wiescht gegudt un einer von se, ben hen ich ganz gut gegliche. Er hot mich immer fo freindlich angequat un bot gu mir gefdmeilt. Die Webesmeilern hot gefagt, ich follt nit fo nah zu ihn gehn; ber hatt mehbie noch nit gebredfest un beht Fett gleiche; bo hot die Webesweis lern uff mein Angbongpeunt ange-fpielt. Ich hen gefagt, daß ich fo fett mar, das war der beste Pruhf for, daß ich mich fatt effe beht. Wann ich fo ftinschie un fo flohs warn wie an-nere Leut, bann tonnt ich auch fei Mung Fett reffe. Go, bo hot fe's gehabt. 3ch gleiche nit, wann Jemanb immer Fonn immer ein mache will. 3ch muß fage, ich fin arig in ben Tur-toh interreftet gewese. Es war ammer auch e arig feines Reriche. En Dustohich hot er gehabt, ber is wenigstens uff beibe Seite simme Insches lang gemeje un e Nos hot er gehabt, fell mar e Lallah; bo hatt mer iefig brei braus mache tonne un es war noch e Remm= nent for bie vierte immer geblimme. 3ch ben nit helfe tonne, ich ben ihn immer angude gemüßt un er bot, bent ich, befelwe Weg gefiehlt. Die Webes-weilern hot gefagt: "Komm an, laß uns ebett gehn, fonst buhn mer mehbie noch bie Millern verliere." Mer sin bann auch gange, awwer wie i's e Tichehns gehabt hen, bo sin ich mit bie Missus Millern wibber reduhr gange un ben bie Webesweilern mit ben missen die Wedesweilern mit den Mister Miller alleins gelosse. Ich hen zu die Frau gesagt, daß ich den Turztoh noch emol sehn müßt, bitahs es wär ebbes in sei Fehs, was arig etträckief for mich wär. Die Millern hot gedentt, ich hätt e Räsch gemacht, awwer do is ja gar kein Gedanke dran. Sell wär mich noch schoner,

vann ich mich als mehrfache Granm

in en Turtob verfcarmeriere wollt.

Mir ben uns bann wibber in Front ben bie Turtohs ihr Tent uffgestellt un ber Feller mit bie große Bigtersch hot mich reiteweg gefehn. In e Min-nit obber zwei, bo is ebbes gehäppenb. Dente Ge emol an, ber Turtob is gu mich fomme un bot im reinfte Deitsch gefagt: "Edsjuhs mich, wann ich mi= ftehten fin, amwer fin Gie nit ben Phil feine Altie, wo immer fo ichone Stories in bie Behperich printe loffe tubt?" 3ch hen gefagt: "Dont men-schenit, bas is was ich fin. Renne Ge mich bann?" Schuhr Ding, bot er gefagt, wie Ihne Ihrn alter Mann emol ben Mifter Webesweiler fein Plat geronnt hot, bo ben ich boch for ihn Bahr getend, ich fin jo ber Meit. "Well well, bo foll mer ammer boch fage, wei, wie is bann bas möglich, Gie fin jo boch jeht en Turfoh?" "D, no, bot er gefagt, fell is nor autfeit, infeit fin ich en guter beitfcher Mann. Biffe Ge, ich ben mich ben Muftabich gerehft un be fin ich ben Edspofifden Biebel arig händig tomme. Das Dumme is nor, baß ich nit tabte berf. Frangöfisch tann ich nit, un beitich berf ich nit tahte." Well, wiffe Ge, mas ich gebahn ben? 3ch ben mich fo aria im= mer ben Meit gefreit, bag ich bie Dif= fus Miller gefragt ben, bingugehn un for ben Meit um 8 Dag Wedehichen gu frage. Er hot bie Redeschen triegt un bann ben ich ihn mitgenomme in unfer Sotel. Die Webesweilern bot aller= band Riemarts gemacht un fagt, mann ich fe mar, bann beht fie fich auch e Coblider friege, amwer fo fein alte, ibrer mußt en gutgudiger jungerMann fein. In mein nachfte Schreime, bo will ich Ihne riepohrte, mas ber Turtob und for en Demmetich gebahn bot. Gie wer'n alle Muge uffmache. Mit befte Riegahrbs

Liggie Sanfftengel.

Der Berrather.

Eine hiftorifche Reminiscens bon Sans von Altona.

3m Jahre 1802 erhielt ber bama lige Commanbeur bes Freicorps und fpatere Marfhall Ren bon bem Conful Napoleon als befonbere Muszeichnung einen überaus foftbaren orientalifden Gabel, beffen Briff mit Berlen und Gbelfteinen bejett und beffen Scheibe mit Berlmutter ausgelegt war, jum Beichent. Diefer Gabel, ben napoleon neun Jahre bor-bem, als er als Gieger in Cairc einrudte, nebft zwei anderen werthvol= len Gabeln bon ber bortigen Stabt= obrigfeit erhalten hatte, machte gro-Bes Muffeben; er manberte bon Sanb au Sand und fam fchlieflich auch tem bie Bache habenden Offigier gu Be-ficht, ber fich bie fcone Baffe febr ge-nau anfah, ohne ju ahnen bag er baburch breigehn Jahre fpater, auf bas Schidfal Ren's einen wefentlichen Einfluß haben wurbe.

Befanntlich mar Ren bei Rapoleons Rudtehr bon Glba trop bes bem Ros nig geleifteten Berfprechens gu feinem truberen Railer ubergegangen, und obgleich nach ber Riederlage ber Frangofen bei Baterloo und bem Einruden ber Muirten in Paris befannt gemacht wurde, bag niemanb megen feines politifchen Benehmens gur Untersuchung gezogen werben folle, fo mar boch ber fall in Un= fehung Ren's bebentlicher, inbem er fich burch mehr als bloges "politisches Benehmen" tompromittirt hatte. Um bem ihm brobenben Ungewifter gu enttommen, ging Ren nach ben Babern bon Ultan, um bafelbit bie Baffe gu erwarten, bie ihn unter frembem Ramen nach ber Schweig bringen fell-

Geine Gemablin und ein Banfier, mit bem er correspondirte, beruhigten ifn jeboch; er murbe etwas ficherer und befchloß, in Frantreich zu bleiben.

Da, gang unerwartet, erfchien ber Befehl, Ren gu berhaften. Er entging biefer Befahr baburd, bag er fich nach bem Schloffe Bonique gu Bermanbten feiner Frau begab. Wahrend ber berfolgte gelb bort einfam auf feinem Bimmer blieb, feste bie Schlogherr= chaft ungeniert ihre bisherige Lebensweise fort und that, als wiffe fie oon Ren nicht bas Geringfte. Gie gab große Gefellichaften und fpielte babei ihre Rolle fo aut, bag ber Marichall wohl nirgends befferen Schut hatte finden fonnen, als bort.

Eines Tages aber hatte Ren bie prachtvollen Gemalbe eines Befellfchaftszimmers befichtigt, und bas Unglud wollte es, bag, als er feinen Ch= renfabel, ben er fonft nur felten abgus legen pflegie, beim Befehen ber Bilbr auf ein Sopha legte, plotlich Besuch tam. Eiligft folich Ren auf fein Zimmer und bergaß, feinen Sabel mitzu-

Die Gafte traten ein: ber Dberft ber foniglichen Truppen - ber bor breigehn Jahren noch fo unbedeutende Offizier - erstaunte beim Unblid tes orientalischen Gabels und fagte: "Sier ift entweber Napoleon ober ber geach-

Bergebens berfuchte man es, bem Offizier bas auszureben; bem aber machte es sein Gib zur Pflicht, ben Ort anzugeben, wo sich ber Berfolgte terborgen hielt, und Neh ergab sich freiwillig ben Bensbarmen.

Merknürdig ist, daß sowohl Neh als auch Murat, dem Napoleon eben-falls einen der brei toftbaren Säbel gefchentt hatte, faft gu berfelben Beit und mit berselben Unerschrodenheit benselben Tob starben. Um 7. De-cember 1815 wurde Ren erschoffen. Man wollte ihm die Augen verbinden, er aber rif bas Tuch meg und rief unwillig: "habt Ihr vergeffen, baß ich 26 Jahre im Feuer ber Schlachten gestanben habe?" Darauf wandte er

fich ben Golbaten zu und fagte mit fester Stimmet "Fehlt nicht!" lebe Frantreich! - Feuer!" - Feuer!" ftarb einer ber hervorragenbften Bene-

rale Frantreichs. Richt minder couragirt enbete Du= rat fein Leben, ber icon am 13. Otto= ber beffelben Jahres frei por bie acht Sicilianer trat, bie gu ber Erefution befehligt worden waren, und, fich bie Bruft entblogend, "Feuer" comman-

Die Schüten aber zeigten fich recht ungefdidt, Murat ftarb teinen fonel-

Die lette Liebesthat.

Ergählung bon R. Gbeber.

Es war zu Anfang Dai und wir

fagen in Granaba im Sotel "Bu ben vier Jahreszeiten". Unfere Unterhaltung hatte fich ichon auf alle möglichen Gebiete erftredt: auf Bpron, ben Grafen bon Reichstabt, Lubwig ben Siebzehnten, ben Priefter Juan in Indien, Don Gebaftian in Portugal und andere erhabene Tobte, als wir - ich weiß nicht auf welche

ichen gu fprechen anfingen. Gin fehr junger, tapferer Saupt-mann, bem ich biefe Geschichte wibme, eigriff barauf bas Wort und ergablte etwa Folgenbes:

Beife - bon Sunden, Affen, Sotten=

totten und gulett bon Offigiersbur-

"Ich möchte Ihnen etwas ergahlen, bamit Gie fich bon ber Grofe bes menfchlichen Bergens eine Borftellung machen, und wenn Cie wollen, über bas Manichaerthum, ben Inftintt ber Thiere und bie Berth= ober bie 3med= lofigfeit menschlicher Beftrebungen bistutiren tonnen. 3ch als nüchterner Menich begnüge mich bamit, eine nadte Thatfache gu berichten, auf Die Befahr bin, mich felbft einer Schuld zu begich= tigen."

"Ergahlen, ergahlen," riefen alle ein-ftimmig aus und rudten bie Stuble naber. "Ergablen Gie, Saupt=

Diefer gunbete fich eine britte Ci= garre an und fagte ernft und traurig: Geitbem ich bie Schule verlaffen und in bas Regiment eingetreten bin, find bolle gehn Jahre berfloffen und ich hatte mahrend ber gangen Zeit nur gnei Burichen in meinem Dienft. Der eine ber beiben bieg Garcia und ift ber Belb biefer Beschichte."

Die Stimme bes hauptmanns git= terte bei Rennung biefes Ramens. Er nahm einen Schlud Raffee und fuhr

"Garcia war ein angeworbener Golbat, ein Mann bon etwa achtunbaipan= gig Jahren, aus Totana gebürtig, mit fcwarzen Augen, braunem Teint, bon arabifchem, ober beffer gefagt, tunefi= ichem Enpus, wortfarg in jeber Be-Sag auch gleich leibenschaftlich. Garcia mar burchaus nüchtern, frohnte feinem Lafter und fummerte fich nicht Die Weider. Bei Laa und bei Racht, in guten und ichlechten Beiten, unter ben berfengenben Strahlen ber Sonne und bei Sturm und Regen, ftets harrte er meiner Befehle, fiets biente er mir willig und treu.

Bener Mann erfette mir meine gange Familie, wenn ich - mas faft immer ber Fall mar - fern bon ben Meinen weilte. Mus all biefen Grunben mußte ich ihn eigentlich fehr lieb geminnen . . . und liebte ibn mobl auch o ja, feitbem mußte ich es, ahnte ich es, ohne mir inbeffen jemals barüber flar gu merben. Dich gufrieben gu ftellen, mir jeben Berbruft gu er= fparen, einen freundlichen Blid bon mir gu erhafden, bas mar bas größte Glud für biefen Mann.

Und trot allebem - warum, weiß ich nicht - behandelte ich ihn fast ftets mit ber größten Strenge. Deine Un-terhaltung mit ibm beschränfte fich auf Befehle und Bermeife megen ber geringften Bergeben. Und bod - wenn Barcia frant ges

werben mare, wenn er mich berlaffen und bor meinen Mugen Thranen bergeffen hatte - in bem Mugenblid, hobe ich mir oft gefagt, murbe er aufgetort haben, mein Untergebener gu fein, murbe ich ihm vielleicht gefagt haben: "Bleibe bei mir, Garcia!" ba ich bann zu ber Ueberzeugung gefommen mare, bag wir im Grunde boch fehr aneinanber hingen und uns wie gwei Brüber liebten.

Mis ber lette carliftifche Aufruhr fich regte, mar ich in Cataluna, ben Befehlen bes Generals B ... gehor= denb. Garcia mar bei mir. - Gines Tages befanben wir uns in bem fleinen Dorfe Gironella bem Feinbe ges genüber.

Geit bem frühen Morgen hatten wir uns tapfer gefchlagen, aber als ber Ubend hereinbrach und ber Gieg ichon faft auf unferer Seite mar, murben wir von einer im Rachtrab befindlichen ansehnlichen Truppe überrascht. Wir waren zwischen zwei Feuern. Unser Oberst befahl ben Rudgang, weil er bie Schlacht für verloren hielt, und in

bemfelben Augenblide ergriffen faft alle Solvaten bie Flucht. 3ch hatte biefen Befehl überhört unb harrte an ber Spige meiner Rompagnie aus, bie ben außerften rechten Flu-gel einnahm und beren Offigiere faft alle gefallen waren. 3ch war bamais Getonbelieutenant.

Die Rarliften brangen weiter bor. Meine Golbaten fielen um mich berum wie trodene Mehren. Und noch immer ertheilte ich feinen Befehl gum Rud-

Es war Mahnfinn: bie Epilepfie, jene furchibare Rrantheit, Die ftets all' meine leibenschaftlichen Erregungen begleitet, hatte mich befallen. Nachbem

meine blinbe Wuth ungahlige Opfer getoftet hatte, floben bie übrigen, ohne meinen Befehlen weiter gu gehorchen,

ben Tapferften bas Felb überlaffenb. Garcia, ber wohl glauben mochte, ich hatte ben Befehl gur Flucht ertheilt, eilte gleichfalls babon, in ber feften Borausfegung, ich befinde mich an ber Spige ber fliehenben Rompagnie. Go blieb ich, ben Gabel in ber Sand, allein gurud und brang weiter gegen ben Feind vor, bis mich ein furchtbarer epileptifcher Unfall gu Boben warf. Die Aufrührerifden hielten mich für

Go brach bie Racht herein.

Die übrig gebliebenen Truppen ma= ren ichon in Gironella, wo fie fich ber= eint hatten, um am nachften Tage mit bereinten Rraften ben Feind gu überfallen.

Barcia batte ingwifden mein Fehlen bemertt und war fest entichloffen, auf ben Rampfplat gurudgutehren, um meinen Leichnam gu holen, wenn ich gefallen, mir beigufteben, wenn ich ber= wundet mare.

Um borthin zu gelangen, mußte er bas tarliftifche Lager burchfchreiten. Rur ein Bahnfinniger ober eine Mutter tonnte fich gubiefer Belbenthat aufraffen! Borfichtig berließ er bas Dorf und paffirte nach einem Ummeg bon brei Meilen bie feinbliche Linie. Balo hatte er mich unter ben Leichen gefun=

3ch lag regungslos in jenem mertwürdigen Buftand ber Epilepfie, in bem man feben und boren, fich aber nicht bewegen fann. Garcia errieth fofort, was mit mir war. Geine Thranen floffen, und mubfam nur unterbrudte er bas Schluchgen, mah-rend er mich auf feine Schulter lub, um mich in bas nabe Dorf zu bringen.

Co erreichte er ernft, fchweigfam und in fein Schidfal ergeben bas feinbliche Lager. - Rur ein Bunber fonnte uns retien! Das wußte er wohl, wußte aber auch, daß ich an einem solchen Anfall ohne die geeigneten Medica-mente nach Berlauf von ein paar Stunden, und bei diesem Schneegestüber in ber talten Winternacht unmeis gerlich gu Grunde geben mußte.

Co feste er feinen Weg fort. Roch hatte er bas farliftifche Lager gu burchichreiten. Rur Die Duntelheit ber Racht bermochte uns gu retten. Aber ber Mond, ber nichts abnt bon Mlem, was auf ber Welt borgeht, burchbrach plöglich ben bichten Woltenschleier und erichien ftrablend und icon, bie gange Schneelanbichaft mit feinem fanften Glange beleuchtenb.

Garcia feufgte, ein Unglud agnenb, tief auf. Much ich fürchtete mich, regungslos auf ben Schultern jenes un= gludlichen Marthrers laftenb. Beld' entfegliche Burbe! . . .

Mber o Bunber! Barcia ging in einer Entfernung bon etwa zwanzig Schritt an einer Schilbmache borbei, ohne bon ihr gefehen ju merben. Bielleicht maren mir-gerettet! Aber nein - bas Berhangniß ereilte uns auf anbere Weife.

Schon hatte ber Marthrer feinen Leibensmeg beinahe beenbet, als bie Rarliften ihn beim Schein bes Monbes entbedten. "Wer ba?" rief eine Stimme aus

ber Ferne. "Gebt Weuer!" eine anbere, nabere. "Seilige Jungfrau!" murmelte Bar-

Und meine Sandgelente trampfhaft umflammernb, beichleunigte er feinen Cdritt.

Da frachte ein Schuf, eine Rugel pfiff burch bie Luft. Dein Buriche ichwantte ... ließ feine Laft finten und fiel auffeufgenb

mit bem Geficht gur Erbe. 3ch fiel über ihn . . . bas Opfer mar pellbracht.

36 fühlte, wie Barcia gitterte und fich unter meiner Laft frümmte. Mles blieb ftill . . . und es wurde immer talter, bis meine Blieber gang erftarrien.

Garcia war tobt. Ich wußte es und tonnte mich nicht rühren. Go ber-brachte ich die Nacht auf bem Leichnam meines Untergebenen, meines Stlaben, meines armen Garcia! Das war bie erfte Umarmung, bie

ich ihm gu Theil werben ließ. Bei ber frifden Morgentuble begann

ber Unfall zu ichwinden. 3ch richtete mich auf und schaute ringsum. 3ch war allein; allein unter Tobten! Die Rarliften hatten mabrenb ber Racht bas Schlachtfelb verlaffen, alle Ber= wundeten mit fich nehmenb.

3d unterfuchte Garcia und fah, bag bie Rugel bon ber einen Geite einges brungen und auf ber anberen Geite wieber herausgetreten mar.

Run nahm ich ihn auf bie Schulter und gelangte enblich gitternb, fcmanfend, ihranenben Muges und blutenben herzens nach Gironella. Sier murbe ber arme Barcia begraben. Seute ift fein name für mich ein Gegenftanb ber Berehrung und bes-Rultus.

Wie oft, wie ungahlige Male habe ich ju Gott gefleht, er moge ihn wieber auferfteben laffen, bamit ich ihn wegen meiner Barte und Beftigfeit um Berzeihung bitten und ihm feine Opfer vergelten tonne. Wie oft habe ich ihn in Gebanten um Bergeihung gebeten! Und wie fehr hat fein Tob mich geläutert! Geit ber Beit bin ich fanft, nachgiebig und liebeboll gegen meine Untergebenen. Denn ich hatte eingeeben, bag unter bem einfachen Rod eines Golbaten oft ein befferes Berg fchlägt als unter ber golbstrogenben Uniform eines Generals."

Der junge Offizier schwieg. Wir brudten ibm bie Sand, und einer nach bem anbern erhob fich und berließ nach-bentlich und ernft gestimmt bie Gefell-

gumoristisches.

Mette Aussicht. Die viel berechnen Gie für bas Bahngieben ?" - Dorfbarbier: "Gur Die Stunde 50 Pfennig !"

Aus dem Jeben.

Schon mancher bat es fertig gebracht, Bu gelten ale thatiger, raftiofer Mann.... Bwar hat er's fich felber bequem gemacht— Doch trieb er ftete andre gur Arbeit an.



"Ranu, herr Dottor! Gie auch bier am Garbajee? Wohl auf Beraniigungsreife?" - "Ich nein-Dochzeits-

Beweis.

Cind bie Gier auch frifd?"-, Gang frifd, wenn Gie mittommen wollen, tonnen Gie bie Bubner noch gadern boren !"

Drudifehler.

(Mus einer mediginifchen Beitfdrift.) Der Patient erflarte, bag er fich unter leiner Bedingung fein borleptes Bein amputiren laffe."

Beit- und Streitfrage. Es ift ichredlich mit Dir, Emma, 17 Uhren haben wir als Dochzeitsgefchent erhalten, und boch bift Du nie gur rechten Beit fertig."

Pertheidigerblüthe. Dem Berrn Ctaateanwalt hat es beliebt, bas Borleben bes Ungeflagten aufzumublen und fich im Schatten ber Bergangenheit meines Alienten gu fon-

Entidjuldigungsjettel. "Gie wollen, Berr Lehrer, meinen und meiner Frau Arthur enticulbigen. Er mußte mit gu eine befreundete Leiche. Ueberaus achtungsvollft Martin Bans."

Diagnofe. Meter: "Deine Frau fcheint unpaglich ju fein, weil fie ben Bals fo eingebunden bat! Bas fagt ber Urgt?" - Di aller: "Rachentatarrh!" -Deier: "Und mas meinft Du?"-Duller: "Dehr Drachentatarth !"

Beitlebens Student. Zaufenb! Deine alteften Rinber find faft icon erwachien, und nun ift nach amolffahriger Baufe noch mas Rleines bei Guch angetommen?"-Chemaliger Couleurftubent: "Ja, Bengelden, bat toloffal nad. getlappt."

Das Befte.

"Ihre Fraulein - Tochter wird fich alfo weber mit bem berühmten Daler noch mit bem Cdriftsteller verloben?" -Rommergienrath: "Rein, fe wird fich verloben mit einem Millionarfohn; fe hat eingeschlagen ben goldnen "Mittel'-Beg!"

Spridmörter.

Der Lehrer will bon feinen Schulern einige beutiche Sprichworter genannt haben. "Aller Unfang ift ichmer," ruft ber eine, "Morgenflund' hat Gold im Mund'," ein anderer, und fo fort. Der fleine Robn wird auch gefragt und antwortet prompt: "Dlefchugge is Trumpf !"

Unverfroren.

Miether (gu feinem Sausherrn, ber Argt ift): "Die Wohnung muß unbedingt gerichtet werben, herr Doltor; ich habe in Folge ber einbringenben Geuchtigfeit ben Rheumatismus und meine Rinder ben Buften !"-Dausherr (erfreut): "Da, ba tommen Gie bod 'mal in meine Eprech. flunde !"

Doppelfinnig.



Das? 36 unter bem Bantoffel, Sie follten 'mal feben, wie meine Frau parirt !"

Bath. Sie follen beirathen, liebes Graulein, bas fagt Ihnen eine erfahrene Frau. "- "Coon recht, Frau Runge, aber che es mir nicht ein unerfah-rener Dann fagt, nust es mir lei-

MIte Jungfer (im Rafe Daben bemerlend): "Cogar ber Rafe lauft mir babon !"

Der Parvenu.

Silberftein (in größerer Befell-ichaft gu feiner Tochter Carab): "Ca-rab, betlamir' ben Ratalog aus Ballenftein !"

Fatal.

Dichterling: "Geflatten Gie, bag ich Ihnen meine Gedichte vorlefe?" -Dame: "Saben Gie feine anderen bei fich?"

Gin Schwerenöther. Badfifd: "Berr Lieutenant, füh-

ren Gie auch ein Tagebuch?"-Lieu. tenant: "Rein, mein Fraulein, ich werbe blos in Tagebuchern geführt!"

Die Doktorin. a.: "Deine Toditer flubirt - in einem Jahre hat fie ihren , Dottor !" -B.: "Meine Tochter ftubirt nicht, aber ihren Dottor hat fie fcon lange !"

Der Amateur.

"Run, was jagft Du ju meinem erften Gruppenbild?"-"Das ift wohl ein Commmtlub, nicht mabr?"-"Bie fo?"- "Run, weil alle fo ber-ichwommen aussehen."

Unangenehm.

"Ich war damals fo glüdlich, als fie mir ihr Jawort gab!"—"Und weshalb, herr Brofessor, ging bennoch die Berlobung auseinander !"- "Beil ich au? Berftreutheit am nachften Tage nod. mals um fie anhielt !"

Aus dem Auffahe der kleinen Glla.

"Uebrigens fucht man ben wilben Thieren, Die im goologifden Garten gefangen gehalten werben, bas Leben fo angenehm wie möglich gu machen, ja, man beranftaltet ihnen guliebe fogar bort Rongerte!"

Der Schnupf-Automat.





Immer diefelben.

Grembenführer: "Dier feben Sie Die Ruinen einer Uniberfitat. Es foll ba nicht geheuer fein. Die Leute ergahlen, bag bie langft berftorbenen Profefforen allnächtlich ein viertel ein Uhr ericeinen und-"- Tourift: "Um ein biertel ein Uhr?"- grem benführer: "Natürlich, bas ata-bemifche Biertel!"

"Bu dumm, der Berl!" Gereniffimus (bei ber Morgen-

letture): "Cagen Gie 'mal, lieber Rinbermann, mm-a wer, wer ift eigentlich biefer-mma, , Cereniffimus, bon bem fo oft in ber-mma, ,Munchener Jugend' fleben?"- "Aber natürlich erfundene Pc-fonlichteit, Durchlaucht." -"Meh-bachte ich gleich-"gu bumm, ber Rerl, mma-gu bumm!"

Die Abkürgung.

Affeffor Coneibig (melder bei ber Ctaatsanwaltichaft beichaftigt ift, bertritt gum erften Dale bie Untlagebehörbe bor bem Choffengericht. Rad Berhandlung ber erften Cache erbebt er fich und ertlart): "Ich beantrage 5 M." — Richter: "Was meinen Sie damit? 5 Mart ober 5 Monate?" -Goneibig: "Meh, ftelle anbeim !"

Mafernenhofblüthen.

Unteroffigier: "Ra, Meier, 3hre Dummbeit mare wirflich ein Daupttrid für Die Barifer Weltausftel-

Sergeant (gum Retruten Richter, feines Zeichens Schaufpieler): "Merten Sie fich, Sie Menfc von ben Civilbrettern, bei , Stillgeftanoen !' geht ber eiferne militarifde Borbang in bie